



## **Niederschrift**

### **- öffentlicher Teil - über die 35. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Fürstenfeldbruck**

Sitzungsort: im Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Kleiner Saal

**27.09.2022**

Sitzungstag: Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:23 Uhr

**Anwesend:**

**Bemerkungen:**

#### **Vorsitzender, Oberbürgermeister**

Raff, Erich

#### **2. Bürgermeister**

Stangl, Christian

#### **Schriftführer/in**

Huber, Sabine

#### **Stadtratsmitglieder**

Aldini, Robert, Dr.

Best, Adrian

Bosch, Albert

Britzelmair, Markus

Brückner, Thomas

Danke, Karl

Dräxler, Willi

Droth, Markus

Droth, Quirin

Geißler, Karin

Glockzin, Peter

Götz, Christian

Halbauer, Jan

Hannig, Theresa

Heimerl, Philipp

Jakobs, Georg, Dr.

Kellerer, Martin

Klehmet, Johann, Dr.

Kreis, Dieter

Kusch, Hermine

Anwesend ab 19:11 Uhr (TOP Ö5)

Anwesend ab 19:42 Uhr (TOP Ö7)

Lohde, Andreas  
Mellentin, Johanna Luise  
Merkl, Gina  
Pötzsch, Mirko  
Rothenberger, Andreas, Dr.  
Rubin, Lisa  
Schilling, Johann  
Siegler, Katrin  
Sindani, Jeanne-Marie  
Zierl, Alexa, Dr.

**Verwaltung**

Dachsel, Johannes  
Eckert, Marcus  
Förg, Tanja  
Klehr, Roland  
Maurer, Michael

**Gäste**

Hoppenstedt, Jan

Anwesend zu TOP 6, 7 und 8

**Abwesend:**

**Grund:**

**3. Bürgermeisterin**

Klemenz, Birgitta, Dr.

Entschuldigt

**Stadtratsmitglieder**

Höfelsauer, Franz  
Jäger, Tina  
Piscitelli, Michael  
Quinten, Ulrike  
Stockinger, Georg  
Weber, Florian  
Weinberg, Irene  
Wollenberg, Klaus, Prof. Dr.

Entschuldigt  
Entschuldigt  
Unentschuldigt  
Entschuldigt  
Entschuldigt  
Entschuldigt  
Entschuldigt  
Entschuldigt

**Verwaltung**

Leinweber, Norbert

Entschuldigt

## **Öffentliche Tagesordnung**

1. Bürgerfragestunde gem. § 36 der Geschäftsordnung (GeschO); Anfragen an den Oberbürgermeister
2. Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
3. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
4. Umweltbeirat; Abberufung eines Mitglieds; Berufung eines Ersatzmitglieds; Beschluss
5. Maßnahmen zur Energieeinsparung
6. Stadtwerke Fürstenfeldbruck; Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021
7. Neubau Amperoase; Bewerbung der Stadtwerke für ein Bundesförderprogramm
8. Information zu Energiekosten AmperOase/Eisstadion
9. Entscheidung über die Vertragsform der PV-Anlage auf der Grundschule West II
10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber Ring und Industriestraße“ - Wechsel des Vorhabenträgers
11. Verschiedenes

**Herr OB Raff** eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß Artikel 47 Abs. 2 GO fest.

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Herr **OB Raff** teilt mit, dass der TOP 10 „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kurt-Huber-Ring“ abgesetzt wird, weil von der Firma noch nicht alle Unterlagen vorgelegt wurden.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

<b>TOP 1</b>	<b>Bürgerfragestunde gem. § 36 der Geschäftsordnung (GeschO); Anfragen an den Oberbürgermeister</b>
--------------	---

Es liegen keine schriftlichen oder mündlichen Anfragen vor.

<b>TOP 2</b>	<b>Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO</b>
--------------	--

Entsprechend den Bestimmungen des Art. 52 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern und des § 25 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat werden nachfolgende Tagesordnungspunkte der **nichtöffentlichen Sitzung vom 26.07.2022** bekannt gegeben:

**Bekanntgabe:**

**TOP 5 Ausschreibung Brucker Volksfest; Beschluss**

Der Stadtrat beschließt,

1. den Festwirt für das Brucker Volksfest zunächst für die Dauer von 4 Jahren ab dem Jahr 2024 öffentlich auszuschreiben
2. und das Volksfest 2023 mit dem Festwirt Mörz durchzuführen.

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, alle die Vergabe betreffenden rechtlichen und vertraglichen Verbindungen einzugehen und umzusetzen.

<b>TOP 3</b>	<b>Genehmigung der öffentlichen Niederschrift</b>
--------------	---

Gemäß Artikel 54 Absatz 2 2. Halbsatz der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) sowie § 38 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck sind die Niederschriften von Sitzungen städtischer Gremien vom jeweiligen Ausschuss bzw. Stadtrat zu genehmigen. Dies erfolgt in offener Abstimmung mit der Mehrheit der Abstimmenden (Artikel 51 Abs.1 GO).

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Genehmigung der Niederschrift der **öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 26.07.2022.**

**Ja-Stimmen: 30**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 4</b>	<b>Umweltbeirat; Abberufung eines Mitglieds; Berufung eines Ersatzmitglieds; Beschluss</b>
--------------	--

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2791/2022 vom 04.08.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Ohne Wortmeldungen kommt der Stadtrat zu folgendem

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Abberufung des Umweltbeiratsmitgliedes Frau Lucia Billeter zum 30.09.2022. Gleichzeitig wird Frau Tanja de Azambuja als Nachrückerin in den Umweltbeirat berufen.

**Ja-Stimmen: 30**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 5</b>	<b>Maßnahmen zur Energieeinsparung</b>
--------------	--

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2812/2022 vom 13.09.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr **OB Raff** dankt Herrn **Eckert (AL 2)** und Herrn **Maurer (AL 5)** für die umfangreiche Ausarbeitung des möglichen Maßnahmenkatalogs. Er bittet darum, den Beschluss heute so zu fassen. Weitere Ideen könne man gerne gegenüber der Verwaltung noch äußern.

Frau **StR'in Dr. Zierl** macht darauf aufmerksam, dass der Sachvortrag nicht wirklich darstelle, welche Maßnahmen man im Punkt 1 beschließen solle. Die Verwaltung solle vorerst die Maßnahmen umsetzen, die von der Bundesverordnung vorgegeben sind. Sie spricht sich über eine Fachdebatte der einzelnen Maßnahmen im nächsten UVA aus. Des Weiteren müsse man sich bewusst sein, dass man gerade mit den sportlichen Angeboten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Hier sehe sie den entstehenden Schaden durch Einsparungen höher, als den Wert der eingesparten Energie. Sie schlägt ein Konzept vor, wo z. B. in Schulen, die Schüler\*innen selbst Maßnahmen zur Energieeinsparung überlegen. Dies könne man auch mit den Mitarbeiter\*innen im Rathaus sowie den Mitgliedern der Vereine durchführen. Die Stadt könne sich auch überle-

gen, aus den Fördermitteln Strommessgeräte anzuschaffen. Außerdem solle man mehr Photovoltaik auf städtische Dächer installieren.

Herr **StR Lohde** begrüßt die Idee, die Diskussionen im UVA weiter zu verfolgen. Dort können auch die sehr emotionalen Themen dahingehend durchleuchtet werden, was sie denn tatsächlich bringen. Als Beispiel führt er die Weihnachtsbeleuchtung an. Man müsse überlegen, wie viel man in die Ausstattung mit LED investiert habe. Er glaube nicht, dass enorm mehr Strom verbraucht werde, da andere Beleuchtungen dann oftmals ausgeschaltet werden.

Herr **StR Heimerl** schließt sich der Meinung an, die Diskussion in den UVA zu vertagen. Man müsse sich ernsthafte Gedanken machen, was ein sinnvoller Weg sei, um nicht den Vereinen und sozial Schwächeren Dinge zu verwehren.

Herr **OB Raff** schlägt vor, den Punkt 2 im Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass über die Maßnahmen der Bundeverordnung im UVA diskutiert werde.

Anschließend kommt der Stadtrat zu folgendem

**geänderten Beschluss:**

1. Der Stadtrat billigt die Umsetzung der von der Verwaltung dargestellten Maßnahmen.
2. Über die Maßnahmen der Bundesverordnung werden mögliche Maßnahmen im UVA behandelt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.
3. Der SA-Nr. 097 der CSU-Fraktion vom 29.07.2022 ist damit hinsichtlich der kurzfristigen Maßnahmen (Nrn. 1-6) erledigt.

**Ja-Stimmen: 31**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 6</b>	<b>Stadtwerke Fürstenfeldbruck; Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021</b>
--------------	---

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2780/2022 vom 01.07.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr **OB Raff** berichtet, dass im Jahr 2021 leider, aufgrund der im Sachvortrag aufgeführten Gründe, ein Fehlbetrag erwirtschaftet wurde.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, kommt der Stadtrat zu folgendem

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2021 der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH in Höhe von 611.442,12 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
2. Der Oberbürgermeister o. V. i. A. wird ermächtigt, als alleiniger Gesellschaftsvertreter der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH den o. g. Beschluss zu fassen und zu vollziehen.

**Ja-Stimmen: 31**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 7</b>	<b>Neubau Amperoase; Bewerbung der Stadtwerke für ein Bundesförderprogramm</b>
--------------	--

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2804/2022 vom 06.09.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr **OB Raff** gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Sachstand.

Frau **StR'in Dr. Zierl** gibt zu bedenken, dass es um ein Förderprogramm gehe, das für Kommunen und nicht für kommunale Unternehmen sei. Das bedeute, dass man auch einen kommunalen Eigenanteil leisten müsse. Das Förderprogramm stelle hohe Anforderungen, was den Klimaschutz betreffe. Sie spricht sich für kombinierte Photovoltaik-Solarthermie-Module aus. Damit werde sowohl Strom als auch Wärme erzeugt. Da der kommunale Eigenanteil sehr hoch sei, solle man nicht nur im Aufsichtsrat der Stadtwerke darüber diskutieren, sondern zusätzlich einen baubegleitenden Ausschuss einberufen, an dem alle Fraktionen beteiligt seien.

Frau **StR'in Dr. Zierl** stellt folgenden **Ergänzungsantrag** zum Beschlussvorschlag:

*Der Sachantrag Nr. 099/2020-2026 ist mit dem Antrag zum Bundesprogramm behandelt.*

Herr **Hoppenstedt (Stadtwerke)** gibt detaillierete Informationen zu der in den Unterlagen ausgereichten Projektskizze.

Herr **StR Götz** denkt, dass man gute Chancen habe, in die zweite Runde des Förderprogramms zu kommen. Wenn die Stadt mit einem hohen Betrag einsteige, müsse man den Stadtrat bei den weiteren Planungen mit einbeziehen. So schade es sei, dass erstmal die weiteren Planungen der AmperOase auf Eis gelegt seien, so sehr sei es jedoch eine Chance, in etwas Neues einzusteigen.

Herr **OB Raff** spricht sich dafür aus, falls man in die zweite Runde komme, sei es sinnvoll, eine Projektgruppe ins Leben zu rufen. Das müsse man jedoch jetzt noch nicht beschließen.

Herr **StR Heimerl** erkundigt sich, ob die Haushaltsstelle, aus der man den städtischen Zuschuss nehme, der richtige Weg sei. Man habe die Haushaltsstelle angelegt, um eine Eishalle zu bezuschussen. Er erkundigt sich, ob es schon dringend notwendig sei, hier eine Haushaltsstelle anzugeben.

Herr **Eckert (AL 2)** erklärt, dass man bereits bei Einreichen der Projektskizze konkret nachweisen müsse, dass die finanziellen Eigenmittel, die man für das Projekt zur Verfügung stellen muss, im Haushalt vorhanden seien. Bei den kommenden Haushaltsberatungen könne man allerdings andere Mittel nochmal umschichten.

Herr **StR Droth** möchte wissen, in wie weit die Vereine hier schon informiert wurden.

Herr **OB Raff** berichtet, dass bereits im April in der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, wie das Hallenbad aussehe, daran habe sich nichts geändert. Es gehe heute lediglich darum, zu beschließen, sich am Förderprogramm zu beteiligen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Der Stadtrat fasst folgenden

### **geänderten Beschluss:**

#### **Der Stadtrat beschließt:**

1. Die in der Anlage beigefügte Projektskizze der Stadtwerke wird gebilligt. Der kommunale Eigenanteil wird aus INZU210021 – Inv. Zuschuss Eishalle bereitgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der Projektskizze am Interessenbekundungsverfahren zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ - Projektauftrag 2022 – teilzunehmen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt redaktionelle Änderungen/Korrekturen der Projektskizze vorzunehmen.
4. Der Sachantrag Nr. 099/2020-2026 ist mit dem Antrag zum Bundesprogramm behandelt.

**Ja-Stimmen: 32**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 8</b>	<b>Information zu Energiekosten AmperOase/Eisstadion</b>
--------------	--

Herr **OB Raff** verweist auf die aktuelle Lage, dass viele Kommunen die hohen Energiekosten nicht mehr finanzieren können. Man müsse zusammen mit den Vereinen überlegen, wie man Einsparungen vornehmen könne. Es wurde im Aufsichtsrat der Stadtwerke beschlossen, bis zu den Herbstferien das Hallenbad und den Eisbetrieb offen zu lassen und in dieser Zeit die genaueren Kosten zu ermitteln. Im Stadtrat im November müsse man entweder drastisch durchgreifen oder einen Kompromiss treffen. Er bittet Herrn **Hoppenstedt (Stadtwerke)** Zahlen zu nennen, um einen genaueren Überblick zu erhalten.

Herr **Hoppenstedt (Stadtwerke)** erklärt, dass er verpflichtet sei, den Aufsichtsrat bei hohen Energiekosten-Steigerungen zu informieren. Dies möchte er im Stadtrat ebenfalls tun. Er führt anhand einer Präsentation detaillierte Informationen zu den Energiekosten der AmperOase vor.

Frau **StR'in Dr. Zierl** verweist auf den Artikel in der Süddeutschen Zeitung über den Energieverbrauch des Oktoberfestes und vergleicht dies mit dem Energieverbrauch der AmperOase. Man leiste sowohl mit dem Hallenbad als auch mit dem Eisstadion für die Gesellschaft etwas ganz wichtiges. Deshalb befürwortet sie es, beides vorerst offen zu lassen. Falls es Spitz auf Knopf kommen sollte, bittet sie den Stadtrat, den Stadtwerken einen Zuschuss zu geben.

Frau **StR'in Geißler** erklärt, dass aus ihrer Sicht, ein Aspekt nicht beachtet wurde. Den präsentierten Zahlen seien die Marktpreise zu Grunde gelegt worden. Als Stadtwerke sei man jedoch selber Erzeuger von regenerativer Energie. Jeder Privatbürger, der regenerative Energie erzeugt, speise diese erstmal selber ein und nutze sie für sich selbst. Es solle versucht werden, den Betrieb der Eisfläche über den Winter zu bringen. Eine Schließung solle wirklich der letzte Schritt sein.

Frau **StR'in Hannig** erklärt, dass die Stadtwerke 75 % der Energie am Markt kaufen müssen. Man profitiere deswegen nicht so sehr von den Preissteigerungen, wie draufgezahlt werde. Deswegen treffe diese Steigerung die Stadtwerke viel mehr. Sie verweist darauf, dass wenn es Spitz auf Knopf kommen würde, wäre nicht das Problem, dass das Wasser in der AmperOase zu kalt sei oder man nicht Eislaufen könne, sondern dass Menschen in ihren Wohnungen frieren, weil sie nicht mehr heizen können. Ein weiteres Problem könne sein, dass die Stadtwerke nicht genug einnehmen, weil die Menschen ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können. Sie findet es vernünftig, bis zu den Herbstferien abzuwarten, wie sich die Lage entwickle, danach könne man weitere Entscheidungen treffen.

Herr **StR Lohde** bittet darum, wenn man mit Zahlenmaterial jongliert, sollte es so gear- tet sein, dass es vergleichbar sei und der sachlichen Diskussion diene. Es sei richtig weiterhin auf Sicht zu fahren und die Entwicklung zu beobachten. Es könne das geleistet werden, was machbar sei.

Herr **StR Heimerl** sieht es als Abwägungssache. Die Stadtwerke haben entschieden bis zu den Herbstferien offen zu lassen. Dies sieht er als vernünftig, um den Stadtwerken die Möglichkeit zu geben, tatsächlich alle Möglichkeiten auszuschöpfen, bevor es zu radikalen Lösungen kommen müsse.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

<b>TOP 9</b>	<b>Entscheidung über die Vertragsform der PV-Anlage auf der Grundschule West II</b>
--------------	---

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2808/2022 vom 07.09.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Ohne Diskussionen kommt der Stadtrat zu folgendem

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, dass die PV-Anlage auf dem Schulgebäude der Grundschule West II aus dem Budget des Hochbaus finanziert wird und wie im Sachvortrag beschrieben mit Maximalbelegung des Daches ausgeschrieben wird.

**Ja-Stimmen: 32**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 10</b>	<b>Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber Ring und Industriestraße“ - Wechsel des Vorhabenträgers</b>
---------------	---

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

<b>TOP 11</b>	<b>Verschiedenes</b>
---------------	----------------------

**Lüftungsanlagen**

Herr **StR Pötzsch** erwähnt, dass die Entscheidung mit den Luftreinigungsgeräten damals zeitnah auf die Pandemie zu reagieren, richtig war. Man dürfe jedoch Investitionen in richtige Lüftungsanlagen nicht außer Acht lassen. Man benötige einen Maßnahmenplan, wie man die Investition stemmen könne und wann dies geschehen solle. Man habe mittlerweile Erfahrungen der Schüler\*innen und Lehrer\*innen, wenn bei Minusgraden stoßgelüftet werde. So gut die Luftreiniger für die Reduzierung der Viren in der Luft seien und damit dem Gesundheitsschutz dienen, das Lüften über die Fenster können sie nicht ersetzen. Er erkundigt sich, wann bzgl. der Lüftungsanlagen mit einer Vorlage im Gremium zu rechnen sei.

Herr **OB Raff** erklärt, dass dezentrale Lüftungsanlagen mit größeren Umbauten in den Schulen verbunden wären. Er sagt zu, dass man dies nochmal prüfen werde. Er stehe dem Stoßlüften durchaus positiv gegenüber. Bei sehr kalten Temperaturen, müsse man halt die Zeit des Lüftens verkürzen. Er werde es prüfen lassen, mit welchen Kosten überhaupt zu rechnen wäre.

**Brücke auf der Lände**

Herr **StR Pötzsch** erkundigt sich über den aktuellen Stand bei der Brücke auf der Lände.

Herr **OB Raff** wird sich darüber nochmal erkundigen.

**Vorbesprechungen**

Herr **StR Pötzsch** verweist auf seine Nachfrage, warum Vorbesprechungen nicht mehr stattfinden. Er berichtet, dass Herr **OB Raff** auf seine Anfrage geantwortet habe, dass

er nicht mehr an Vorbesprechungen teilnehmen werde, wenn an diesen Frau **StR'in Dr. Zierl** teilnehme. Die Vorbesprechungen basieren auf der Geschäftsordnung des Stadtrates, darum wundere er sich. Er bittet darum, vernünftig miteinander umzugehen. Man könne Personen nicht einfach ausschließen.

Herr **OB Raff** steht zu seiner Entscheidung. Er greift den vernünftigen Umgang untereinander auf und erwartet sich dies von beiden Seiten.

### **Brunnen am Geschwister-Scholl-Platz**

Frau **StR'in Dr. Zierl** erkundigt sich, warum der Brunnen am Geschwister-Scholl-Platz im Sommer teilweise nicht gelaufen sei.

Herr **OB Raff** erklärt, dass der Brunnen nicht gelaufen sei, weil die Pumpen kaputt waren. Die Pumpen konnten aufgrund von Lieferengpässen nicht geliefert werden.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Herr Oberbürgermeister Erich Raff beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Erich Raff  
Oberbürgermeister

Sabine Huber  
Schriftführerin